



Jugendhilfe und Sport	Vorlagenart	Vorlagennummer
Verantwortlich: Benne, Ines Datum: 16.01.2024	Beschlussvorlage	2024/008
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich		

Beratungsgegenstand:

Familienförderung - Projekte im Jahr 2024

Produkt/e:

363-200 Förderung der Erziehung in der Familie

Beratungsfolge:

Status	Datum	Gremium
Ö	08.02.2024	Jugendhilfeausschuss

Anlage/n:

- Handwerkszeug für Eltern und Kinder
- Gute Aussichten
- Zeit für Kinder
- Projektbeschreibung 2024

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Informationen über die Projektbeteiligung im Bereich der Familienförderung zustimmend zur Kenntnis. Zur Co-Finanzierung der Landesmittel erhält

1. das Projekt Handwerkszeug für Eltern und Kinder einen Zuschuss des Landkreises Lüneburg in Höhe von 6.580,00 Euro.
2. das Projekt „Gute Aussichten“ einen Zuschuss des Landkreises Lüneburg in Höhe von 1.750,00 Euro.
3. Das Projekt „Zeit für Kinder“ einen Zuschuss des Landkreises Lüneburg in Höhe von 8.270,00 Euro.

Der Beschluss erfolgt vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltes 2024 des Landkreises Lüneburg.

Sachlage:

Die Familienförderungsrichtlinie des Landes Niedersachsen hat weiterhin Gültigkeit. Zurzeit liegen folgende Projekte zur Finanzierung und Genehmigung vor:

1. „Handwerkszeug für Eltern und Kinder“ – Erziehungskompetenz stärken/Sozialkompetenztraining“: Dieses Angebot wurde in den vorangegangenen Jahren erfolgreich und bedarfsgerecht umgesetzt. Durchführender Projektträger ist die Evangelische Familienbildungsstätte Lüneburg e. V. (FaBS). Eine Projektbeschreibung ist als Anlage beigefügt. Die Gesamtkosten dieses Projekts belaufen sich in 2024

voraussichtlich auf 15.960,00 Euro. Das Projekt soll gegenfinanziert werden durch Teilnehmerbeiträge in Höhe von 500,00 Euro und 900,00 Euro Förderung durch den Verein Kriminalprävention, Landesmittel in Höhe von 7.980,00 Euro sowie einem Anteil des Landkreises Lüneburg in Höhe von 6.580,00 Euro.

2. „Gute Aussichten“ – Beratung, Begleitung und Unterstützung für werdende Eltern, insbesondere für minderjährige Schwangere: Das Projekt wird bereits seit mehreren Jahren angeboten. Träger ist das gemeinsame Familienbüro der Region Lüneburg. Für 2024 sind Gesamtkosten in Höhe von 3.500,00 Euro veranschlagt. Der Anteil des Landkreises Lüneburg und die Landesmittel betragen jeweils 1.750,00 Euro.
3. „Zeit für Kinder 2024“. Das Projekt ist eine praktische Unterstützung der Familien nach der Geburt und in der gesamten Kleinkindzeit. Das Projekt bietet ehrenamtliche Unterstützung, um Elternteile nach der Geburt eines Kindes zu entlasten und Belastungssituationen zu mindern. Dieses Projekt bedarf einer Koordination durch eine fachlich versierte Person, deren Aufgaben
 - die Fortbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiter*Innen
 - die Auswahl, Qualifizierung und Begleitung der ehrenamtlichen Mitarbeiter*Innen
 - die Beratung der Familien und die Vermittlung der Hilfe
 - die Netzwerkarbeit ist.

Das Projekt, das bereits seit mehreren Jahren besteht, wird durch die Evangelische Familienbildungsstätte Lüneburg e. V. (FaBS) koordiniert. Es sind Gesamtkosten in Höhe von 18.540 Euro veranschlagt. Die projektbezogenen Einnahmen betragen 1.000,00 Euro, die Landesmittel 9.270,00 Euro, und der Landkreisanteil 8.270,00 €.

Alle Projektbeschreibungen sind der Vorlage als Anlage beigelegt.

Finanzielle Auswirkungen:

a) für die Umsetzung der Maßnahmen: 16.600,00 €

b) an Folgekosten: €

c) Haushaltsrechtlich gesichert:

im Haushaltsplan veranschlagt

durch überplanmäßige/außerplanmäßige Ausgabe

durch Mittelverschiebung im Budget
Begründung:

Sonstiges:

d) mögliche Einnahmen:

wenn ja, umsatzsteuerliche Relevanz der Einnahmen:

ja

nein

klärungsbedürftig

Klimawirkungsprüfung:

Hat das Vorhaben eine Klimarelevanz?

- keine wesentlichen Auswirkungen
- positive Auswirkungen (Begründung)
- negative Auswirkungen (Begründung)

Begründung:

Maßnahmenbeschreibung für das Projekt „Handwerkszeug für Eltern und Kinder“ 2024

Das Sozialkompetenztraining „Handwerkszeug für Kinder“ und der Elternkurs „Handwerkszeug für Eltern“ stellen ein niedrigschwelliges Gewaltpräventionsprojekt in Kindertagesstätten dar. Jeder Kurs umfasst 16 Unterrichtsstunden zuzüglich der Informationsabende und der Gespräche in den Kita-teams. Der Kinderkurs findet 8x im wöchentlichen Abstand statt, der Elternkurs in der Regel 6x im wöchentlichen Rhythmus (individuell können andere Zeiten oder Wochenendkurse vereinbart werden). Die Elternkurse können auch in den Stadtteilhäusern durchgeführt werden.

Das „Handwerkszeug für Kinder“ (HWZ Kinder) hat das Ziel, Kinder zu unterstützen, in Gruppen und in der Familie selbstsicher und sozial kompetent agieren zu können. Sie lernen in diesem spielerischen und kreativen Training, ihre eigenen Bedürfnisse und die anderer wahrzunehmen und sicher damit umgehen zu können. Es verbessert sich ihre Kommunikationsfähigkeit. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, besser und vor allem gewaltfrei mit Konflikten umgehen zu können.

Wissenschaftliche Grundlagen des Konzepts sind die neueren Erkenntnisse der Neurobiologie und der Sozialwissenschaften zur emotionalen und sozialen Entwicklung von Kindern. Diese Erkenntnisse belegen, dass Kinder leichter Frustrationen ertragen, weniger impulsiv oder einsam sind und seltener in Auseinandersetzungen geraten, wenn Erziehende viel Zeit und Energie auf die Förderung der emotionalen Intelligenz der Kinder verwenden. Über die Verbesserung der zwischenmenschlichen Beziehungen verbessern sich auch die kognitiven Leistungen.

Der Kurs „Handwerkszeug für Eltern“ (HWZ Eltern) stärkt die Erziehungskompetenzen der Erwachsenen und unterstützt somit den Effekt des Kinderkurses nachhaltig. Eltern hören, was Kinder für die Entwicklung eines positiven Selbstwertgefühls brauchen und weshalb sie bestimmte Verhaltensweisen zeigen. Sie lernen konstruktiv auf Fehlverhalten zu reagieren, Grenzen zu setzen und die soziale Entwicklung ihrer Kinder zu fördern. So stärkt dieses praxisnahe Training die Rolle der Erziehenden und fördert eine liebevolle Beziehung zu den Kindern und das Gelingen des Familienalltags.

Allen Eltern der Kita werden die Elternkurse angeboten. Durch die zwei parallel laufenden Kinderkurse werden die Eltern der teilnehmenden Kinder gezielt angesprochen und durch die zeitnahe Durchführung von Eltern- und Kindertraining wird die Motivation der Eltern zur Teilnahme gestärkt.

Die Erziehungspartnerschaft zwischen Kindertagesstätte und Elternhäusern wird durch dieses Projekt gefördert, durch die Kurse selbst und darüber hinaus durch die Informationsabende/-nachmittage und die regelmäßigen Elternbriefe begleitend zum Kinderkurs.

Um Eltern mit Migrationshintergrund besonders anzusprechen und für die Teilnahme zu motivieren ist die persönliche und vertrauensvolle Ansprache der Eltern durch die Kita-Leitungen und die Erzieher*innen besonders wichtig. Der zukünftige Umfang dieses Bedarfes kann nicht vorhergesehen werden. Im Antrag sind hierfür weiterhin Kosten veranschlagt, da diese Möglichkeit aufrecht erhalten werden soll. Arbeitsmaterialien wurden für diese Zielgruppe entsprechend überarbeitet und sollen weiter ergänzt werden. Falls erforderlich sind der Kursablauf oder die Inhalte weiter zu überarbeiten. Um den Erwerb interkultureller Kompetenzen kontinuierlich weiter zu entwickeln, sind bei Bedarf Gespräche mit Kulturmittler*innen vorgesehen.

In den Kinderkursen wurden bisher keine Kulturmittler*innen eingesetzt, es ist aber für jeden Kurs neu zu prüfen, ob es doch sinnvoll sein könnte, falls Kinder teilnehmen, die noch nicht genügend Deutsch verstehen oder sprechen können.

Zur Information der Eltern über die Inhalte des Kinderkurses liegen Elternbriefe neben Deutsch auch in Türkisch, Russisch und Arabisch vor und sind ggf. in weitere Sprachen zu übersetzen.

Weiterhin bleibt es das Ziel, pädagogische Fachkräfte mit eigenem Migrationshintergrund für die Fortbildung zur Durchführung von Elternkursen und/oder Kinderkursen zu gewinnen und zu qualifizieren.

Das Projekt zeichnet sich als niedrigschwelliges Angebot aus, da es direkt in den Kitas oder im Stadtteilhaus angesiedelt ist (Geh-Struktur). So werden lange Fahrtwege vermieden und die Schwelle zur Kursteilnahme auch für bildungsungewohnte Eltern herabgesetzt, um eine sozial gemischte Teilnahmegruppe zu erreichen. Die Methoden variieren je nach Vorerfahrungen oder Herkunft der Teilnehmenden (z.B. schreib-ungewohnte Menschen, geringer Bildungsgrad, andere kulturelle Werte, verschiedene Sprachen).

Um einer Stigmatisierung von sozial benachteiligten Kindern und Eltern oder derjenigen mit Migrationshintergrund vorzubeugen, die von dieser Unterstützung besonders profitieren, wendet sich dieses Angebot an alle Kinder und Eltern einer Kita. Der Kinderkurs findet während der Kindergartenzeiten statt.

Zur Evaluation der Elternkurse werden von den Eltern Vorher-Nachher-Fragebögen und Feedbackbögen ausgefüllt.

Mit den Kindern wird in der Gruppe zum Abschluss eine spielerische Auswertung zu jedem Baustein durchgeführt und eine Einschätzung der Erzieher*innen abgefragt.

Zweimal pro Jahr finden Fachbereichstreffen „Handwerkszeug“ für die Kursleiter*innen statt, das von Mitarbeiter*innen geleitet wird. Es dient dem kollegialen Austausch, zur Erarbeitung neuer Methoden u.a. zum Thema Migration, zum Rückblick auf die durchgeführten Kurse und zur Planung der ausstehenden Kurse. Bei besonderem Bedarf finden auch zusätzliche Treffen statt.

Durch die finanzielle Förderung durch das Land Niedersachsen und durch den Landkreis Lüneburg, ergänzt durch Mittel des Fördervereins Kriminalprävention, können die Kinderkurse kostenfrei durchgeführt werden und alle Kinder der teilnehmenden Kitagruppe unabhängig von den Bildungsgewohnheiten und den finanziellen Möglichkeiten ihrer Eltern erreicht werden. Die Elternkurse werden mit geringen Elternbeiträgen in Höhe von 20 € pro Familie durchgeführt (in Absprache mit der Kita-Leitung kann die Gebühr erlassen werden).

Die gute Kooperation mit dem Landkreis Lüneburg soll fortgesetzt werden.

Die Kurse sind ein anerkannter Baustein in den Gewaltpräventionsprojekten des Arbeitskreises „Gewaltprävention KiTa“, einer Themengruppe des Kriminalpräventionsrats Lüneburg.



Ma Donna Am Weißen Turm 9 21339 Lüneburg

Ma Donna
Lebensraum Diakonie e.V.
Am Weißen Turm 9
21339 Lüneburg
Telefon: 04131 35535
Telefax: 04131 269723

16. Januar 2024

Anlage 1 zum Antrag

Zielorientiertes Handlungskonzept für das Projekt Gute Aussichten in der Hansestadt Lüneburg

Beschreibung des Projektes/Vorhaben

Das Projekt begleitet Schwangere und die Partner:in in der Zeit der Schwangerschaft für maximal 12,5 Stunden und berät die werdenden Eltern. Dieses Angebot bezieht sich primär auf junge Schwangere und Familien, wobei es auf kein Alter beschränkt ist.

Diese Zielgruppe wird von Ärzten, Hebammen oder andere Akteure des Netzwerkes Früher Hilfen über dieses Angebot informiert.

Die werdenden Eltern erhalten Beratung, Begleitung und Unterstützung in dem Bereich Schwangerschaft, Geburt und Umgang mit einem Säugling.

Es erfolgt zunächst ein Clearinggespräch zur individuellen Lebenssituation und Informationen über die Struktur des unterstützenden Angebotes im Rahmen eines Erstkontaktes.

Danach folgt die Unterstützung während der Schwangerschaft, die Vorbereitung auf die Geburt, Unterstützung nach der Geburt sowie die Verabschiedung und Abklärung des Weiteren Unterstützungsbedarfes.

Für das Angebot werden bis zu 12,5 Stunden bereitgehalten. Sie werden nach dem Clearing durch die Einrichtung Ma Donna entsprechend des individuellen Bedarfs eingesetzt. Das Angebot wird von Sozialpädagog:innen durchgeführt. Die Kosten orientieren sich an der aktuellen Fachleistungsstundenvereinbarung, d.h. es wurden für eine Fachleistungsstunde 35 Euro berechnet.

Inhalte

1. Modul:

- Erstellen einer individuellen Netzwerkkarte: Sie zeigt, welche Hilfe die Familie, private Personen und Institutionen geben können.
- Erstellung eines Genogramms unter dem Motto: „Da komme ich her, dort will ich hin!“
- Vorbereitung auf die Geburt: „Wozu soll das gut sein?“
- Die Babyerausstattung: „Was bekomme ich wo und wie kann ich es bezahlen?“
- Informationen zu den gesetzlichen Leistungen nach der Geburt.
- Die Geburt: Informationen zur Geburt
- Entbindungsmöglichkeiten

Diakonisches Werk in den ev.-luth. Kirchenkreisen Lüneburg und Uelzen
Vorstand Tanja Mainz, Michael Elsner und Stephan Warzawa
Aufsichtsratsvorsitzende Christian Cordes und Jörg Hagen (stv.)
VR 443 Amtsgericht Lüneburg • USt-IdNr. DE 116 086 413
Sparkasse Lüneburg DE94 2405 0110 0050 0183 99
Bank für Sozialwirtschaft DE92 3702 0500 0004 4015 00

- Besichtigung des Kreissaals
- Kontaktaufnahme zu einer Hebamme
- Nachsorge für Mutter und Kind (Informationen und Kontaktdaten zu Hebammen nach der Geburt)
- Entwicklung, Gesundheitsvorsorge und Förderung eines Säuglings
- Reflexion der persönlichen Vorstellungen

2. Modul:

- Babyhandling
- Der Umgang mit einem Säugling wird zusätzlich mit Hilfe des Real Care ® Babys alltagsbezogen erlebt. Die Schwangere leiht sich (freiwillig) mind. über zwei Tage und zwei Nächte das Real Care Baby® aus. Gemeinsam wird an Hand der erstellten Computeraufzeichnungen des Simulators die Pflege und Versorgung des Säuglings durch die Schwangeren besprochen und reflektiert. Mit Hilfe von Arbeitsblättern werden Vorsorgemöglichkeiten erarbeitet.

Weitere Themen:

- Schütteltrauma und plötzlicher Kindstod
- Eine Babyerstaussattung wird von der Schwangeren zusammengestellt
- Die Kliniktasche wird von der Schwangeren gepackt

3. Modul:

Nach der Geburt des Kindes, laden wir die junge Mutter mit ihrem Baby nochmals zu uns ein. Hier gibt es die Möglichkeit über weitergehende unterstützende Angebote und/oder über die finanzielle Situation zu sprechen. Mögliche Inhalte und Themen sind:

- die Suche nach einem Kinderarzt (wenn noch nicht geschehen) und die Bedeutung der anstehenden Vorsorgeuntersuchungen für das Kind
- Unterstützung bei der Suche und Kontaktaufnahme z.B. für Schwangerschaftsrückbildungskurse, Mutter – Kind Gruppen, DELFI – Kurse, zum Projekt Zeit für Kinder von der ev. Familienbildungsstelle
- Hinweis und mögliche Teilnahme am kostenfreien Angebot des Schwangeren – und Mutter- Kind Treffs im Familienzentrum Plus immer am 1. und 3. Dienstag im Monat ab 9Uhr geleitet von der Koordinatorin
- Unterstützung bei den Elterngeld- und Kindergeldanträgen

Bei Bedarf werden ergänzende bzw. weitere folgende Unterstützungsmöglichkeiten individuell, nach Absprache mit der Koordinierungsstelle „Frühe Hilfen“ und dem zuständigen Jugendamt, besprochen und eingeleitet.

Bedarf

In der Hansestadt Lüneburg und im Landkreis Lüneburg gibt es immer wieder eine regelmäßige Nachfrage eines Angebotes für diese Zielgruppe. Ein Bedarf besteht. Dies ist ein ergänzendes Angebot zu der Schwangerschaftsbegleitung, da die Familienhebammen diesen Bereich nicht abdecken können. Die Familienhebammen begleiten die Familien nach der Geburt, sodass eine Beratungslücke vor der Geburt besteht.

Der Zugang zu diesem Angebot ist für die werdenden Familien niedrigschwellig.

Aus den bisherigen Erfahrungen der Sozialpädagoginnen von Ma Donna, die das Projekte angeboten haben, ist bekannt, dass ein besonderer Beratungsbedarf hinsichtlich eines sicheren Umgangs mit einem Säugling und die Vorbereitung der Geburt besteht.

Zielgruppe

Zielgruppe sind Schwangere und die werdenden Väter, die einen Beratungs- und Unterstützungsbedarf haben. Dieser Bedarf wird im Rahmen eines Clearings ermittelt.

Diese werdenden Eltern bzw. werdenden Mütter leben in der Hansestadt Lüneburg und im Landkreis Lüneburg. Die primäre Zielgruppe sind junge Schwangere bis zum 25. Lebensjahr. Oftmals sind es Frauen mit psychischen Beeinträchtigungen. Die Partner:innen können sich ebenfalls alleine ohne die werdende Mutter an dieses Projekt wenden.

Ziele

qualitative Ziele:

- Die werdenden Eltern wissen, was sie für eine Erstausrüstung rund ums Kind benötigen.
- Die werdenden Eltern sind über mögliche Anträge informiert und beantragen bei Bedarf Leistungen für das Kind.
- Die werdenden Eltern sind auf die Geburt gut vorbereitet und sind über die Geburt informiert.
- Die werdenden Eltern kennen das Gesundheitssystem und nehmen die Vorsorgeuntersuchungen bei Schwangerschaft und die U- Untersuchungen beim Kinderarzt in Anspruch.
- Die werdenden Eltern sind über Unterstützungsmöglichkeiten vor und nach der Geburt informiert.
- Die werdenden Eltern sind über preisgünstige und gesunde Ernährung der Kinder informiert.
- Die Eltern erlernen anhand des Babysimulators und des Babyhandlings den Umgang mit einem Säugling.
- Die werdenden Eltern sind über die Entwicklungsschritte von Säuglingen und über einer gewaltfreien Erziehung informiert.
- Die Eltern beachten Kindersicherheit, z.B. im Wohnraum und wissen um die Gefahr des Schüttelns eines Säuglings.

- Die werdenden Eltern sind über offene Angebote in der Hansestadt Lüneburg und im Landkreis Lüneburg informiert.
- Die Eltern kennen ihre Ressourcen im sozialen Umfeld.

Quantitative Ziele

- Es werden 2024 12 werdende Mütter und Väter im Rahmen des Projektes für die Stadt Lüneburg und 8 werdende Mütter für den Landkreis Lüneburg begleitet.
- Die Begleitung einer Familie erfolgt für max. 12,5 Stunden.
- Es findet pro interessiert werdende Mutter und Vater ein Clearinggespräch statt.
- Die Beratungsfrequenz und die Themen sind mit den Familien abgestimmt und richtet sich nach deren Bedarf.

Konzept/Evaluation

Das Projekt ist im Handlungskonzept für die Hansestadt Lüneburg und für den Landkreis Lüneburg aufgenommen und evaluiert.

Maßnahmenbeschreibung für das Projekt „Zeit für Kinder“ 2024

Projektbeschreibung

Das Projekt „Zeit für Kinder“ ist eine praktische Unterstützung für Familien nach der Geburt und in der gesamten Kleinkindzeit. Denn nicht immer gelingt es allen Familienmitgliedern, neben der Rundum-Versorgung der Kinder auch die notwendige Erholung für sich selbst zu finden. Dabei ist es wichtig, die eigene Balance zu stärken, denn nur so kann Familie gelingen.

Oft ist in der Zeit direkt nach der Geburt eines Kindes ein Unterstützungsangebot für die Familie sehr hilfreich. Das Leben mit einem Baby oder einem Kleinkind kann sehr anstrengend sein. Manchmal stellt sich nach wenigen Monaten immer noch kein entspannter Wach-Schlafrhythmus ein oder eine zusätzliche Belastungssituation, wie z.B. Krankheit, Umzug oder Trennung ergibt sich in der Familie. In vielen Familien arbeiten beide Elternteile nach spätestens einem Jahr wieder und es fehlt eine zusätzliche Person, die für Entlastung sorgen kann. So kann die Herausforderung Beruf und Familienleben in Einklang zu bringen besser gelingen. Hier setzt das Projekt Zeit für Kinder an. Es geht darum, Eltern mit Kleinkindern kleine Verschnaufpausen zu verschaffen und dies in der Gewissheit, dass das Kind währenddessen in guten und liebevollen Händen ist. Wer diese Unterstützung nicht von Verwandten oder Freund*innen bekommen kann, bekommt sie von Zeit für Kinder, Familien, die sich Unterstützung wünschen, erhalten gegen eine geringe Kostenbeteiligung Unterstützung von einer/einem ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter*in von Zeit für Kinder, um den Alltag so leichter bewältigen zu können.

- Die Zeit für Kinder Mitarbeiterin ist bei dem Baby oder Kleinkind, während die Mutter/der Vater zu Arzt geht
- Die Zeit für Kinder Mitarbeiterin bringt Geschwisterkinder zum Kindergarten
- Die Zeit für Kinder Mitarbeiterin begleitet die Zwillingmutter/den Zwillingvater zum Kinderarzt
- Die Zeit für Kinder Mitarbeiterin wacht über den Schlaf des Babys, während die Mutter/der Vater sich erholt
- Die Zeit für Kinder Mitarbeiterin geht mit dem Kleinkind auf den Spielplatz und verschafft der Mutter/dem Vater so Freiräume
- Die Zeit für Kinder Mitarbeiterin hilft ganz praktisch und hört zu

Alle Tätigkeiten der ehrenamtlich tätigen Zeit für Kinder Mitarbeiterin führen zu einer spürbaren Entlastung der familiären Übergangssituation. Damit beugt Zeit für Kinder Krisen vor und unterstützt die positive emotionale Bindung zum Neugeborenen und zum Kleinkind. Durch die sich einstellende Entspannung der Eltern wird deren Bindungsverhalten gestärkt. Eltern werden dadurch emotional in die Lage versetzt, mehr Verständnis für ihr Baby und Kleinkind aufzubringen.

Zeitlicher Rahmen

Die ehrenamtliche Mitarbeiterin begleitet die Familie an 1 bis 2 Tagen in der Woche für 2 bis 3 Stunden für ca. 3 Monate. Die tatsächlichen Einsatzzeiten sind abhängig vom Zeitrahmen, den die ehrenamtliche Mitarbeiterin zur Verfügung hat und vom Bedarf der Familie. Während bei Neugeborenen oft eine akute Unterstützung in der Umstellungsphase nach der Geburt ausreicht, ist

in der Baby- und Kleinkinderzeit häufig eine längerfristige Begleitung erwünscht. Insofern können Einsätze in gegenseitiger Absprache verlängert werden.

Entstehung

Das bisherige Angebot, das über 10 Jahre durch das Projekt wellcome® abgedeckt wurde, wird nun im zweiten Jahr in dem Projekt Zeit für Kinder auf die Altersspanne 0 - 3 Jahre erweitert.

Erfahrungsgemäß ist es nur das erste Lebensjahr, welches Eltern besonders fordert. Kleinkinder beanspruchen die Familienkraft oft genauso. Besonders wenn ein zweites Kind unterwegs ist oder berufliche Belastungen oder Krankheit hinzukommen, entstehen Gründe für einen "Zeit für Kinder" Einsatz, der dann häufig auch länger als drei Monate dauert. Es hat sich gezeigt, dass nicht nur das erste Lebensjahr eine familiär herausfordernde Familienphase ist, sondern die gesamte Kleinkinderzeit. Dies ist insbesondere der Fall durch die Veränderungen, die durch den frühen Wiedereinstieg beider Elternteile in das Berufsleben entstehen. Zudem kann die frühe Familienphase häufig durch Umbrüche wie Arbeitsplatzwechsel, Umzug oder auch Trennungen geprägt sein.

Grundgedanke

Der frühpräventive Charakter dieses Projektes setzt an dem Wissen um die Bedeutung einer gelungenen Eltern-Kind-Bindung für die gesamte Entwicklung des Kindes an. Bindungsverhalten entwickelt sich überhaupt erst dann positiv, wenn Eltern und Kinder in einem entspannten Grundzustand sind. In diesem Gefüge kommt den Eltern eine bedeutende Rolle zu. Wenn Eltern entspannt sind, kann auch das Kind in dieser Atmosphäre gut in dieser Welt ankommen und sich entspannen. Hinzu kommt ein weiterer Präventionsgedanke. Durch den frühen Kontakt der Familien mit der Zeit für Kinder Koordinatorin und den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen entsteht eine gute Möglichkeit familiäre Problemlagen rechtzeitig zu erkennen und die Familie dahingehend zu beraten, was für Unterstützungsmöglichkeiten sie in Stadt und Landkreis haben bzw. sie in bestehende Hilfesysteme zu vermitteln.

Der Begriff

Der Begriff „Zeit für Kinder“ spiegelt den frühpräventiven Grundgedanken des Projektes. Die Zeit, die die ehrenamtliche Mitarbeiterin einsetzt, verdoppelt sich in ihrer Wirkung. Die ehrenamtliche Mitarbeiterin gibt ihre Zeit für Kinder und entlastet dadurch das Familiensystem. Dadurch werden die Eltern wieder in die Lage versetzt, ihre Zeit mit ihren Kindern wertvoll zu gestalten und mehr Verständnis und Liebe für ihre Kinder aufzubringen. Damit wirkt Zeit für Kinder bindungsstärkend und präventiv im Hinblick auf bindungsbedingte Entwicklungshemmnisse.

Kooperationspartner

Jugendamt des Landkreises Lüneburg, Hebammen, Krankenhäuser, Krankenkassen, Gesundheitsamt, Kinderärzte, Gynäkologen, Kindertagesstätten.

Zielgruppe

Angesprochen werden alle Familien in der Hansestadt Lüneburg, die für sich einen Unterstützungsbedarf sehen und die mindestens ein Kind im Alter von 0 bis 3 Jahren haben. Mit dem Begriff „Familie“ sind ausdrücklich alle existierenden Familienformen, wie z.B. Vater-Mutter-Kind-Familie, Patchwork-Familie, Alleinerziehende, gleichgeschlechtliche Eltern, Adoptiveltern, Pflegeeltern, ... angesprochen.

13/12/2023

(Absender)

(Datum)

**Nds. Landesamt für Soziales, Jugend und Familie
- Außenstelle Hannover -
Team 2JH1.3
Schiffgraben 30-32
30175 Hannover**

**Antrag auf Gewährung einer Zuwendung gemäß der Richtlinie über die
Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Familien unterstützenden
Maßnahmen (Richtlinie Familienförderung)**

Erl. d. MS v. 07.02.2020 - 304-43 184-05/03-02 -

**Gewährung einer Zuwendung zur allgemeinen Förderung der Erziehung in der
Familie nach § 16 II Nr. 1 und Nr. 2 SGB VIII i.V.m. § 12 Nds. AG SGB VIII durch eine
Familien freundliche Infrastruktur und zur Stärkung von Familien, vorrangig in
besonderen Lebenslagen und Erziehungssituationen außerhalb der
niedersächsischen Richtlinie Frühe Hilfen**

1. Antragsteller (Name und Anschrift des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe)	
Landkreis Lüneburg, Auf dem Michaeliskloster 4, 21335 Lüneburg	
Auskunft erteilt: Ines Benne	Telefon: 04131 / 26-1370 E-Mail: ines.benne@landkreis-luenebu Telefax:

Die Zuwendung soll auf folgendes Konto überwiesen werden:

BIC NOLADE21LBG	IBAN DE60 2405 0110 0000 0038 71
Name und Sitz des Geldinstituts Sparkasse Lüneburg, 21335 Lüneburg	
Kontoinhaber(in) Landkreis Lüneburg	

2. Zuwendungsbetrag

Es wird die Gewährung einer Zuwendung in Höhe von
32000,00

EURO beantragt.

3. Maßnahmen (Kurze, eindeutige Bezeichnung der beabsichtigten Maßnahmen, bitte ankreuzen und auf anliegenden Teilprojektblättern - Anlage 1 - erläutern)

- Betrieb von Familienbüros als niedrigschwellige Anlaufstelle für Familien zur Steuerung, Vernetzung und Koordination von aufeinander abgestimmten örtlichen Unterstützungsangeboten für Familien
- Projekte zur Förderung der Erziehung in der Familie durch Beratungs- und Unterstützungsangebote zur Stärkung der Erziehungskompetenz, insbesondere für die gesunde Entwicklung von Kindern und ihrem Recht auf gewaltfreie Erziehung
- Projekte die sich speziell auf die erste Phase des Ankommens von Flüchtlingen in Niedersachsen und auf deren weitere Begleitung richten
- Förderung von lokalen Elternnetzwerken und Netzwerken der Familienbildung
- Qualifizierung von Elternbegleiterinnen und Elternbegleitern
- Qualifizierung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Steuerungsaufgaben
- Einsatz von Erziehungslotsinnen und Erziehungslotsen
- sonstige besondere Familien unterstützende Projekte mit Modellcharakter oder überregionaler Bedeutung (ausführliche Begründung notwendig)

Durchführungszeitraum

01.01.2024 bis 31.12.2024
vom.....bis.....

(pro Antrag max. 12 Monate, auch unabhängig vom Kalenderjahr)

4. Finanzierungsplan aller Teilprojekte zusammen:

Bitte alle Teilprojekte in den Finanzierungsplänen (Anlage 2) einzeln darstellen:

Ausgaben	
Personalausgaben	69.359,04
Sachausgaben	3.980,00
Gesamtausgaben	73.339,04
Einnahmen	
Eigenmittel des Antragstellers/Projektträgers	38.939,04
<i>davon Finanzhilfen nach dem NWohlfFöG</i>	
Projektbezogene Einnahmen	1.200,00
Sonstiges	1.200,00
Landesmittel	32.000,00
Gesamteinnahmen	73.339,04

5. Begründung

Notwendigkeit der Maßnahme

Voraussetzung für die Gewährung einer Zuwendung ist das Vorliegen einer Konzeption, die die aus der Analyse der sozialen Verhältnisse vor Ort entwickelten Handlungsbedarfe und jeweils geplanten Maßnahmen beschreibt.

Dieses ist unter Berücksichtigung der Evaluationsergebnisse jährlich fortzuschreiben. Das Konzept ist in Kooperation mit den Gemeinden des Zuständigkeitsbereichs, die nicht Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe sind, und den örtlichen freien Trägern zu erstellen (§ 4 SGB VIII ist zu berücksichtigen).

Die Mittel sind vom Zuwendungsempfänger auf der Basis des gemeinsamen Konzepts einzusetzen. Das Familienbüro ist ein koordinierendes und in die örtliche Jugendhilfeplanung integriertes, flächendeckendes und örtlich gut zu erreichendes Service- und Dienstleistungsangebot für alle Familien (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren).

Das Konzept des Familienbüros liegt vor.

6. Evaluation

Die Maßnahmen nach Nr. 2.1.2 der Richtlinie sind quantitativ und qualitativ zu evaluieren. Das Ergebnis ist in den Sachbericht aufzunehmen und dient u. a. der Fortschreibung der Konzeption.

Für das vom Sozialministerium durchzuführende Controllingverfahren sind jährlich (01.01. – 31.12. jeden Jahres) folgende Kennzahlen zu erheben und bis zum 28.02. des Folgejahres vorzulegen:

- Anzahl der qualifizierten Elternbegleiterinnen und Elternbegleiter sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
- Anzahl der Kurse für Elternbegleiterinnen und Elternbegleiter, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Erziehungslotsinnen und Erziehungslotsen
- Anzahl der lokalen Elternnetzwerke
- Anzahl der Einsätze der Erziehungslotsinnen und -lotsen
- Teilnehmende der geförderten Projekte

7. Beabsichtigte Weiterleitung der Zuwendung

Sofern die Weiterleitung der Mittel durch den Zuwendungsempfänger an andere öffentliche oder private Träger beabsichtigt ist, diese bitte mit vollständiger Anschrift eintragen.

Kirchenkreisamt Lüneburg, Schießgrabenstr. 10, 21335 Lüneburg (TP02 und TP03)

8. Zuständigkeitsbereich

In den Zuständigkeitsbereich gehören folgende Kommunen, die nicht örtlicher Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe sind:

entfällt

9. Erklärung

Ich erkläre, dass

- eine Förderung der beantragten Projekte nach der Richtlinie Frühe Hilfen nicht erfolgt ist.
- ich zum Vorsteuerabzug
 - nicht berechtigt bin.
 - berechtigt bin und die Ausgaben ohne Umsatzsteuer angegeben wurden.
- mit den Projekten noch nicht begonnen wurde und auch vor Bekanntgabe des Zuwendungsbescheides bzw. der Genehmigung zum vorzeitigen Vorhabenbeginn nicht begonnen wird; als Vorhabenbeginn ist grundsätzlich der Abschluss eines der Ausführung zuzurechnenden Leistungsvertrages zu werten,
- der durch die Zuwendung des Landes nicht gedeckte Teil der Ausgaben für die beantragten Projekte durch mich getragen wird, soweit keine Einnahmen oder Drittmittel zur Verfügung stehen,
- ich jede Änderung (z.B. beim Durchführungszeitraum), über die in diesem Antrag Erklärungen abgegeben worden sind, unverzüglich der zuständigen Behörde schriftlich mitteile,
- meine in diesem Antrag (einschließlich Antragsunterlagen) gemachten Angaben richtig und vollständig sind.
- ich das Hinweisblatt Informations- und Transparenzpflichten nach Artikel 13 ff Datenschutz-Grundverordnung zur Kenntnis genommen habe.

- für die Maßnahmen keine anderen Fördermittel des Landes Niedersachsen in Anspruch genommen werden.

10. Antrag auf Erteilung einer Ausnahmegenehmigung zum vorzeitigen Vorhabenbeginn

- Hiermit wird die Erteilung einer Ausnahmegenehmigung zum vorzeitigen Vorhabenbeginn beantragt.

Lüneburg _____, den 13/12/2023

Landkreis Lüneburg

Der Landrat
21332 Lüneburg *Reine*

Unterschrift des Trägers und Stempel

Anlage 1: Teilprojektblätter
Anlage 2: Finanzierungspläne

Informations- und Transparenzpflichten nach Artikel 13 ff Datenschutz-Grundverordnung

Das Niedersächsische Landesamt für Soziales, Jugend und Familie (LS) informiert Sie nachfolgend über Art, Umfang und Zweck der Datenerhebung und Verwendung ihrer Daten.

Ihre personenbezogenen Daten werden zum Zwecke der Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Familien unterstützenden Maßnahmen verarbeitet. Rechtsgrundlage dieser Verarbeitung sind § 23 i. V. m. § 44 Landeshaushaltsordnung (LHO) i. V. m. § 3 Niedersächsisches Datenschutzgesetz (NDSG) i. V. m. dem Haushaltsplan und der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Familien unterstützenden Maßnahmen (Richtlinie Familienförderung) in den gem. Antrag gültigen Fassungen.

Die Bereitstellung Ihrer personenbezogenen Daten ist daher gesetzlich vorgeschrieben. Sofern Sie Ihre personenbezogenen Daten nicht bereitstellen, kann das LS über Ihren Antrag nicht zeitnah entscheiden.

Zudem kann das LS Ihren Antrag wegen fehlender Mitwirkung ganz oder teilweise ablehnen.

Ihre Daten werden ab Eingang des Antrages bis zum Ablauf von 6 Jahren nach Abschluss des Verwendungsnachweises (beginnend ab 01.01. des Folgejahres) gem. **§ 9 Nds. AktO** gespeichert.

Das Team 3SL1 des LS als verantwortliche datenverarbeitende Stelle ist postalisch unter Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie, Hauptstelle Hildesheim, Postfach 10 08 44, 31108 Hildesheim zu erreichen. Außerdem besteht die Möglichkeit, die Datenschutzbeauftragte der Behörde per E-Mail unter Datenschutz@ls.niedersachsen.de bzw. postalisch unter *Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie, Datenschutzbeauftragte, Domhof 1, 31134 Hildesheim* zu kontaktieren.

Gegenüber dem LS können folgende Rechte geltend gemacht werden:

- Recht auf Auskunft
- Recht auf Berichtigung oder Löschung
- Einschränkung der Verarbeitung
- Widerspruchsrecht gegen Verarbeitung

Darüber hinaus können Sie sich an die Niedersächsische Aufsichtsbehörde für den Datenschutz (Landesbeauftragte für den Datenschutz) wenden und dort ein Beschwerderecht geltend machen.

Richtlinie Familienförderung; Anlage 2			
Gesamprojekt	In diesem Blatt erfolgt die Addition der einzelnen Teilprojekte		
	Kalkulation	Land 50 %	Kommune/Träger/ Einnahmen
	€	€	€
1. Personalausgaben			
1.1 Mitarbeiter/-innen	69.359,04 €	34.679,52 €	34.679,52 €
1.2 Honorare	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.4	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe Personalausgaben	69.359,04 €	34.679,52 €	34.679,52 €
2. Sachausgaben			
2.1	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.2 <i>Verbrauch</i>	1.780,00 €	890,00 €	890,00 €
2.3	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.4	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.5 <i>Fahrtkosten</i>	2.200,00 €	1.100,00 €	1.100,00 €
2.6	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe Sachausgaben	3.980,00 €	1.990,00 €	1.990,00 €
Gesamt	73.339,04 €	36.669,52 €	36.669,52 €
4. Finanzierungsplan			
4.1 Eigenmittel des Antragstellers	38.939,04 €		
<i>davon Finanzhilfen nach dem NWohlföG</i>	0,00 €		
4.2 Eigenmittel von Projektträgern	0,00 €		
<i>davon Finanzhilfen nach dem NWohlföG</i>	0,00 €		
4.3 Projektbezogene Einnahmen	1.200,00 €		
4.4 Sonstiges	1.200,00 €		
4.5 Landesmittel	32.000,00 €		
Gesamtfinanzierung	73.339,04 €		
In der Finanzierung dürfen keine weiteren Landesmittel enthalten sein			
Wird von Bewilligungsbehörde ausgefüllt:			
Nicht zuwendungsfähige Personalausgaben	0,00 €		
Nicht zuwendungsfähige Sachausgaben	0,00 €		
Zusätzlicher kommunaler Anteil =	0,00 €		
Finanzierungsplan für Bewilligungsbescheid			
4.1 Eigenmittel des Antragstellers	0,00 €		
4.2 Drittmittel von Projektträgern	0,00 €		
4.3 Projektbezogene Einnahmen	0,00 €		
4.4 Sonstiges	0,00 €		
4.5 Landesmittel	0,00 €		
Gesamtfinanzierung	0,00 €		

Anlage 1 zum Antrag - Teilprojektblatt

Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Familien unterstützenden Maßnahmen (Richtlinie Familienförderung)

1. Antragsteller (Name und Anschrift des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe): Landkreis Lüneburg, Auf dem Michaeliskloster 4, 21335 Lüneburg
Träger des Teilprojektes: Landkreis Lüneburg, Auf dem Michaeliskloster 4, 21335 Lüneburg
Beschreibung der Maßnahme: TP 01 - Familienbüro

2. Maßnahme (Kurze, eindeutige Bezeichnung der beabsichtigten Maßnahme, bitte ankreuzen und erläutern): <ul style="list-style-type: none"><input checked="" type="checkbox"/> Betrieb von Familienbüros als niedrigschwellige Anlaufstelle für Familien zur Steuerung, Vernetzung und Koordination von aufeinander abgestimmten örtlichen Unterstützungsangeboten für Familien<input type="checkbox"/> Projekte zur Förderung der Erziehung in der Familie durch Beratungs- und Unterstützungsangebote zur Stärkung der Erziehungskompetenz, insbesondere für die gesunde Entwicklung von Kindern und ihrem Recht auf gewaltfreie Erziehung<input type="checkbox"/> Projekte die sich speziell auf die erste Phase des Ankommens von Flüchtlingen in Niedersachsen und auf deren weitere Begleitung richten<input type="checkbox"/> Förderung von lokalen Elternnetzwerken und Netzwerken der Familienbildung<input type="checkbox"/> Qualifizierung von Elternbegleiterinnen und Elternbegleitern<input type="checkbox"/> Qualifizierung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Steuerungsaufgaben<input type="checkbox"/> Einsatz von Erziehungslotsinnen und Erziehungslotsen<input type="checkbox"/> sonstige besondere Familien unterstützende Projekte mit Modellcharakter oder überregionaler Bedeutung (ausführliche Begründung notwendig)
Kurzbeschreibung (mind. stichwortartige Beschreibung, auch bei Verweis auf ausführliche Anlage): <p>Das Familienbüro Region Lüneburg fungiert einerseits als zentrale Informations-, Dienstleistungs- und Beratungsstelle zum Schwerpunktthema Kinderbetreuung sowie auch zu weiteren Fragen, die das Thema Familie betreffen. Außerdem koordiniert das Familienbüro Projekte und Maßnahmen im Rahmen des Familienförderprogramms des Landes Niedersachsen.</p>

3. Finanzierungsplan Bitte alle Einzelpositionen im „Finanzierungsplan Teilprojekt“ als gesonderte Anlage darstellen und aufschlüsseln.
--

Lüneburg, den 13/12/2023

Landkreis Lüneburg

Der Landrat
21332 Lüneburg

Unterschrift des Trägers und Stempel

Anlage Teilprojekteblatt

Finanzierungsplan Teilprojekt 1 - Familienbüro

Ausgaben	
Personalkosten	Projektzeitraum 1.1. -31.12.2024
Leitung Familienbüro Vollzeitstelle EG 11 (Durchschnittssatz: 76.824 €)	
Finanzierung: 54% Hansestadt Lüneburg 46% Landkreis Lüneburg	35.339,94 €
Personalkosten gesamt	35.339,04 €

Anlage Teilprojekteblatt TP 01 – Familienbüro

Maßnahmenbeschreibung Familienbüro Region Lüneburg 2024

Das Familienbüro Region Lüneburg, das gemeinsam im Rahmen einer Zweckvereinbarung von Hansestadt und Landkreis Lüneburg betrieben wird, fungiert einerseits als zentrale Informations-, Dienstleistungs- und Beratungsstelle zum Schwerpunktthema Kinderbetreuung und als Fachaufsichtsstelle Kindertagespflege, aber auch als niedrigschwellige Anlaufstelle zu allen weiteren Fragen und Anliegen, die das Thema Familie betreffen.

Darüber hinaus ist das Familienbüro mit der Koordination der im Rahmen des Familienförderprogramms des Landes Niedersachsen geförderten Familien unterstützenden Projekte und Maßnahmen beauftragt, seit Mitte 2011 für die Hansestadt Lüneburg, seit 2013 auch für den Landkreis.

Hansestadt Lüneburg

Die Hansestadt Lüneburg entwickelt ihre Stadtteilarbeit kontinuierlich qualitativ und quantitativ weiter. Im Rahmen des Konzepts „Familien im Zentrum / FiZ“ sind die unterschiedlichen Akteure, die in den jeweiligen Stadtteilen aktiv sind, in „Familienzentren“ zusammengeführt, um als Netzwerk präventiv und Familien unterstützend tätig zu werden. Gegenwärtig ist die Netzwerkbildung in den unterschiedlichen Stadtteilen unterschiedlich weit vorangeschritten.

Die im Rahmen des Familienförderprogramms des Landes angebotenen Familien fördernden Maßnahmen selbst werden im Rahmen der Stadtteilarbeit und im Rahmen des stadtteilorientierten Konzepts „FiZ“ in den Stadtteilhäusern selbst sowie auch den Kitas im Stadtgebiet angeboten und durchgeführt und sind dort auch organisatorisch angebunden.

Die Koordination dieser Projektvorhaben ist im Familienbüro angesiedelt und macht eine enge Zusammenarbeit mit den einzelnen Stadtteilhäusern, den dort aktiven freien Trägern der öffentlichen Jugendhilfe, der Familienbildungsstätte, der Koordinierungsstelle der stadtteilorientierten Arbeit, den Kindergärten sowie auch weiteren Multiplikator:innen im Aufgabenbereich der Familienförderung erforderlich.

Landkreis Lüneburg

Koordination der Familien fördernden Projekte und Maßnahmen im Landkreis Lüneburg gemäß Antrag.

Der ursprüngliche Schwerpunkt des Familienbüros, die Beratung und Information in Kinderbetreuungsangelegenheiten sowie die Vermittlung freier Betreuungsplätze bleibt erhalten, ist aber weiterhin um den Schwerpunkt „Koordination der Familien fördernden Projekte im Rahmen der Familienförderung des Landes“ erweitert.

Teilprojekt: Familienbüro

TP01

	Kostenkalkulation	Land 50 %	Kommune/Träger/ Einnahmen
1. Personalausgaben			
1.1 Mitarbeiter/-innen	35.339,04 €	17.669,52 €	17.669,52 €
1.2 Honorare	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.4	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe Personalausgaben	35.339,04 €	17.669,52 €	17.669,52 €
2. Sachausgaben			
2.1	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.2	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.3	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.4	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.5	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.6	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe Sachausgaben	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Hinweis: Investitionsausgaben sind nicht zuwendungsfähig			
Gesamt	35.339,04 €	17.669,52 €	17.669,52 €
4. Finanzierungsplan			
4.1 Eigenmittel des Antragstellers	22.339,04 €		
davon Finanzhilfen nach dem NWoHlFöG	0,00 €		
4.2 Eigenmittel von Projektträgern	0,00 €		
davon Finanzhilfen nach dem NWoHlFöG	0,00 €		
4.3 Projektbezogene Einnahmen	0,00 €		
4.4 Sonstiges	0,00 €		
4.5 Landesmittel	13.000,00 €		
Gesamtfinanzierung	35.339,04 €		
Weitergabe von Zuwendungsmitteln an:			
Name:			
Anschrift:			
Betrag:			

Anlage 1 zum Antrag - Teilprojektblatt

Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Familien unterstützenden Maßnahmen (Richtlinie Familienförderung)

1. Antragsteller (Name und Anschrift des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe): Landkreis Lüneburg, Auf dem Michaeliskloster 4, 21335 Lüneburg
Träger des Teilprojektes: Landkreis Lüneburg, Auf dem Michaeliskloster 4, 21335 Lüneburg
Beschreibung der Maßnahme: TP 02 - Handwerkszeug für Eltern und Kinder

2. Maßnahme (Kurze, eindeutige Bezeichnung der beabsichtigten Maßnahme, bitte ankreuzen und erläutern): <input type="checkbox"/> Betrieb von Familienbüros als niedrigschwellige Anlaufstelle für Familien zur Steuerung, Vernetzung und Koordination von aufeinander abgestimmten örtlichen Unterstützungsangeboten für Familien <input checked="" type="checkbox"/> Projekte zur Förderung der Erziehung in der Familie durch Beratungs- und Unterstützungsangebote zur Stärkung der Erziehungskompetenz, insbesondere für die gesunde Entwicklung von Kindern und ihrem Recht auf gewaltfreie Erziehung <input type="checkbox"/> Projekte die sich speziell auf die erste Phase des Ankommens von Flüchtlingen in Niedersachsen und auf deren weitere Begleitung richten <input type="checkbox"/> Förderung von lokalen Elternnetzwerken und Netzwerken der Familienbildung <input type="checkbox"/> Qualifizierung von Elternbegleiterinnen und Elternbegleitern <input type="checkbox"/> Qualifizierung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Steuerungsaufgaben <input type="checkbox"/> Einsatz von Erziehungslotsinnen und Erziehungslotsen <input type="checkbox"/> sonstige besondere Familien unterstützende Projekte mit Modellcharakter oder überregionaler Bedeutung (ausführliche Begründung notwendig) Kurzbeschreibung (mind. stichwortartige Beschreibung, auch bei Verweis auf ausführliche Anlage): 2024 soll in 3 Kitas das Projekt "Handwerkszeug für Eltern und Kinder" durchgeführt werden. Pro Kita soll das Sozialkompetenztraining "HWZ für Kinder" mit 2 Kindergruppen durchgeführt werden und parallel dazu jeweils ein Kurs "HWZ für Eltern" zur Stärkung der Erziehungskompetenzen stattfinden. Ein weiterer Kinderkurs ist wegen einer sehr großen Kita geplant. Eltern mit Migrationshintergrund wollen verstärkt angesprochen werden.
--

3. Finanzierungsplan Bitte alle Einzelpositionen im „Finanzierungsplan Teilprojekt“ als gesonderte Anlage darstellen und aufschlüsseln.
--

Lüneburg

13/12/2023

den

Landkreis Lüneburg

Der Landrat

21332 Lüneburg

Unterschrift des Trägers und Stempel

Anlage Teilprojekteblatt**Finanzierungsplan Teilprojekt 2 – Handwerkszeug für Eltern und Kinder im Landkreis Lüneburg**

Kurskosten Handwerkszeug für Eltern Planung und Koordination des Elternkurses, Kontakte zu Multiplikator*innen und Kitas, Projektvorstellung für Eltern und Teams. Durchführung des Elternkurses durch geschultes Mitarbeiter*innenteam Berechnet werden pro Kurs 40 Fachleistungsstunden à 40 € 3 Kurse à 1600€	4800 € 9600€
Kurskosten Handwerkszeug für Kinder Planung und Koordination der den Elternkurs begleitenden Kinderkurs, Kontakte zu Multiplikator*innen und Kitas, Projektvorstellung für Eltern und Teams. Durchführung des Kurses durch geschultes Mitarbeiter*innenteam Berechnet werden pro Kurs 40 Fachleistungsstunden à 40 € 6 Kurse à 1600€	 280 €
Honorare für Kulturmittler*innen Kursbegleitung und fachliche Beratung für Kursplanung Schwerpunkt Migration 14 Std. x 20€	 280€
Honorare für Kinderbetreuung Betreuung der Kinder während eines Elternkurses am Nachmittag außerhalb der regulären Kita-Zeit 6 Treffen x 2 Std. x 2 Betreuer*innen x 20€/Std.	 480 € 480€
Kurskosten gesamt	<u>15160 €</u>
Sachausgaben Fahrtkostenerstattung für die Dozent*innen	 800€
Gesamtkosten TP 02	15960 €
Einnahmen Teilnahmebeiträge	500€
Voraussichtliche Förderung durch den Förderverein Kriminalprävention	900€

Anlage Teilprojekteblatt TP 02 – Handwerkszeug für Eltern und Kinder im Landkreis Lüneburg

Maßnahmenbeschreibung für das Projekt „Handwerkszeug für Eltern und Kinder“ 2024

Das Sozialkompetenztraining „Handwerkszeug für Kinder“ und der Elternkurs „Handwerkszeug für Eltern“ stellen ein niedrigschwelliges Gewaltpräventionsprojekt in Kindertagesstätten dar. Jeder Kurs umfasst 16 Unterrichtsstunden zuzüglich der Informationsabende und der Gespräche in den Kita-teams. Der Kinderkurs findet 8x im wöchentlichen Abstand statt, der Elternkurs in der Regel 6x im wöchentlichen Rhythmus (individuell können andere Zeiten oder Wochenendkurse vereinbart werden). Die Elternkurse können auch in den Stadtteilhäusern durchgeführt werden.

Das „Handwerkszeug für Kinder“ (HWZ Kinder) hat das Ziel, Kinder zu unterstützen, in Gruppen und in der Familie selbstsicher und sozial kompetent agieren zu können. Sie lernen in diesem spielerischen und kreativen Training, ihre eigenen Bedürfnisse und die anderer wahrzunehmen und sicher damit umgehen zu können. Es verbessert sich ihre Kommunikationsfähigkeit. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, besser und vor allem gewaltfrei mit Konflikten umgehen zu können.

Wissenschaftliche Grundlagen des Konzepts sind die neueren Erkenntnisse der Neurobiologie und der Sozialwissenschaften zur emotionalen und sozialen Entwicklung von Kindern. Diese Erkenntnisse belegen, dass Kinder leichter Frustrationen ertragen, weniger impulsiv oder einsam sind und seltener in Auseinandersetzungen geraten, wenn Erziehende viel Zeit und Energie auf die Förderung der emotionalen Intelligenz der Kinder verwenden. Über die Verbesserung der zwischenmenschlichen Beziehungen verbessern sich auch die kognitiven Leistungen.

Der Kurs „Handwerkszeug für Eltern“ (HWZ Eltern) stärkt die Erziehungskompetenzen der Erwachsenen und unterstützt somit den Effekt des Kinderkurses nachhaltig. Eltern hören, was Kinder für die Entwicklung eines positiven Selbstwertgefühls brauchen und weshalb sie bestimmte Verhaltensweisen zeigen. Sie lernen konstruktiv auf Fehlverhalten zu reagieren, Grenzen zu setzen und die soziale Entwicklung ihrer Kinder zu fördern. So stärkt dieses praxisnahe Training die Rolle der Erziehenden und fördert eine liebevolle Beziehung zu den Kindern und das Gelingen des Familienalltags.

Allen Eltern der Kita werden die Elternkurse angeboten. Durch die zwei parallel laufenden Kinderkurse werden die Eltern der teilnehmenden Kinder gezielt angesprochen und durch die zeitnahe Durchführung von Eltern- und Kindertraining wird die Motivation der Eltern zur Teilnahme gestärkt.

Die Erziehungspartnerschaft zwischen Kindertagesstätte und Elternhäusern wird durch dieses Projekt gefördert, durch die Kurse selbst und darüber hinaus durch die Informationsabende/-nachmittage und die regelmäßigen Elternbriefe begleitend zum Kinderkurs.

Um Eltern mit Migrationshintergrund besonders anzusprechen und für die Teilnahme zu motivieren ist die persönliche und vertrauensvolle Ansprache der Eltern durch die Kita-Leitungen und die Erzieher*innen besonders wichtig. Der zukünftige Umfang dieses Bedarfes kann nicht vorhergesehen werden. Im Antrag sind hierfür weiterhin Kosten veranschlagt, da diese Möglichkeit aufrecht erhalten werden soll. Arbeitsmaterialien wurden für diese Zielgruppe entsprechend überarbeitet und sollen weiter ergänzt werden. Falls erforderlich sind der Kursablauf oder die Inhalte weiter zu überarbeiten. Um den Erwerb interkultureller Kompetenzen kontinuierlich weiter zu entwickeln, sind bei Bedarf Gespräche mit Kulturmittler*innen vorgesehen.

In den Kinderkursen wurden bisher keine Kulturmittler*innen eingesetzt, es ist aber für jeden Kurs neu zu prüfen, ob es doch sinnvoll sein könnte, falls Kinder teilnehmen, die noch nicht genügend Deutsch verstehen oder sprechen können.

Zur Information der Eltern über die Inhalte des Kinderkurses liegen Elternbriefe neben Deutsch auch in Türkisch, Russisch und Arabisch vor und sind ggf. in weitere Sprachen zu übersetzen.

Weiterhin bleibt es das Ziel, pädagogische Fachkräfte mit eigenem Migrationshintergrund für die Fortbildung zur Durchführung von Elternkursen und/oder Kinderkursen zu gewinnen und zu qualifizieren.

Das Projekt zeichnet sich als niedrigschwelliges Angebot aus, da es direkt in den Kitas oder im Stadtteilhaus angesiedelt ist (Geh-Struktur). So werden lange Fahrtwege vermieden und die Schwelle zur Kursteilnahme auch für bildungsungewohnte Eltern herabgesetzt, um eine sozial gemischte Teilnahmegruppe zu erreichen. Die Methoden variieren je nach Vorerfahrungen oder Herkunft der Teilnehmenden (z.B. schreib-ungewohnte Menschen, geringer Bildungsgrad, andere kulturelle Werte, verschiedene Sprachen).

Um einer Stigmatisierung von sozial benachteiligten Kindern und Eltern oder derjenigen mit Migrationshintergrund vorzubeugen, die von dieser Unterstützung besonders profitieren, wendet sich dieses Angebot an alle Kinder und Eltern einer Kita. Der Kinderkurs findet während der Kindergartenzeiten statt.

Zur Evaluation der Elternkurse werden von den Eltern Vorher-Nachher-Fragebögen und Feedbackbögen ausgefüllt.

Mit den Kindern wird in der Gruppe zum Abschluss eine spielerische Auswertung zu jedem Baustein durchgeführt und eine Einschätzung der Erzieher*innen abgefragt.

Zweimal pro Jahr finden Fachbereichstreffen „Handwerkszeug“ für die Kursleiter*innen statt, das von Mitarbeiter*innen geleitet wird. Es dient dem kollegialen Austausch, zur Erarbeitung neuer Methoden u.a. zum Thema Migration, zum Rückblick auf die durchgeführten Kurse und zur Planung der ausstehenden Kurse. Bei besonderem Bedarf finden auch zusätzliche Treffen statt.

Durch die finanzielle Förderung durch das Land Niedersachsen und durch den Landkreis Lüneburg, ergänzt durch Mittel des Fördervereins Kriminalprävention, können die Kinderkurse kostenfrei durchgeführt werden und alle Kinder der teilnehmenden Kitagruppe unabhängig von den Bildungsgewohnheiten und den finanziellen Möglichkeiten ihrer Eltern erreicht werden. Die Elternkurse werden mit geringen Elternbeiträgen in Höhe von 20 € pro Familie durchgeführt (in Absprache mit der Kita-Leitung kann die Gebühr erlassen werden).

Die gute Kooperation mit dem Landkreis Lüneburg soll fortgesetzt werden.

Die Kurse sind ein anerkannter Baustein in den Gewaltpräventionsprojekten des Arbeitskreises „Gewaltprävention KiTa“, einer Themengruppe des Kriminalpräventionsrats Lüneburg.

Teilprojekt: Handwerkzeug Eltern und Kinder

TP02

	Kostenkalkulation	Land 50 %	Kommune/Träger/ Einnahmen
1. Personalausgaben			
1.1 Mitarbeiter/-innen	15.160,00 €	7.580,00 €	7.580,00 €
1.2 Honorare	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.4	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe Personalausgaben	15.160,00 €	7.580,00 €	7.580,00 €
2. Sachausgaben			
2.1	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.2	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.3	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.4	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.5 Fahrtkosten	800,00 €	400,00 €	400,00 €
2.6	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe Sachausgaben	800,00 €	400,00 €	400,00 €
Hinweis: Investitionsausgaben sind nicht zuwendungsfähig			
Gesamt	15.960,00 €	7.980,00 €	7.980,00 €
4. Finanzierungsplan			
4.1 Eigenmittel des Antragstellers	6.580,00 €		
davon Finanzhilfen nach dem NWohlfFöG	0,00 €		
4.2 Eigenmittel von Projektträgern	0,00 €		
davon Finanzhilfen nach dem NWohlfFöG	0,00 €		
4.3 Projektbezogene Einnahmen	500,00 €		
4.4 Sonstiges	900,00 €		
4.5 Landesmittel	7.980,00 €		
Gesamtfinanzierung	15.960,00 €		
Weitergabe von Zuwendungsmitteln an:			
Name: Kirchenkreisamt Lüneburg			
Anschrift: Schießgrabenstr. 10, 21335 Lüneburg			
Betrag:			

Anlage 1 zum Antrag - Teilprojektblatt

Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Familien unterstützenden Maßnahmen (Richtlinie Familienförderung)

1. Antragsteller (Name und Anschrift des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe): Landkreis Lüneburg, Auf dem Michaeliskloster 4, 21335 Lüneburg
Träger des Teilprojektes: Landkreis Lüneburg, Auf dem Michaeliskloster 4, 21335 Lüneburg
Beschreibung der Maßnahme: TP 03 - Zeit für Kinder - Nur so gelingt Familie

2. Maßnahme (Kurze, eindeutige Bezeichnung der beabsichtigten Maßnahme, bitte ankreuzen und erläutern): <input type="checkbox"/> Betrieb von Familienbüros als niedragschwellige Anlaufstelle für Familien zur Steuerung, Vernetzung und Koordination von aufeinander abgestimmten örtlichen Unterstützungsangeboten für Familien <input type="checkbox"/> Projekte zur Förderung der Erziehung in der Familie durch Beratungs- und Unterstützungsangebote zur Stärkung der Erziehungskompetenz, insbesondere für die gesunde Entwicklung von Kindern und ihrem Recht auf gewaltfreie Erziehung <input type="checkbox"/> Projekte die sich speziell auf die erste Phase des Ankommens von Flüchtlingen in Niedersachsen und auf deren weitere Begleitung richten <input type="checkbox"/> Förderung von lokalen Elternnetzwerken und Netzwerken der Familienbildung <input type="checkbox"/> Qualifizierung von Elternbegleiterinnen und Elternbegleitern <input type="checkbox"/> Qualifizierung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Steuerungsaufgaben <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz von Erziehungslotsinnen und Erziehungslotsen <input type="checkbox"/> sonstige besondere Familien unterstützende Projekte mit Modellcharakter oder überregionaler Bedeutung (ausführliche Begründung notwendig) Kurzbeschreibung (mind. stichwortartige Beschreibung, auch bei Verweis auf ausführliche Anlage): Das Projekt ist ein niedragschwelliges Angebot für junge Familien. Ehrenamtliche Helfer*innen werden auf Anfrage zur Unterstützung in Familien mit Kindern im Alter von bis zu 3 Jahren vermittelt. Das päventive Angebot bietet die Chance , ernsthaftere Probleme in der Familie frühzeitig zu erkennen und fachliche Hilfe zu vermitteln.

3. Finanzierungsplan Bitte alle Einzelpositionen im „Finanzierungsplan Teilprojekt“ als gesonderte Anlage darstellen und aufschlüsseln.

Lüneburg _____, den 13/12/2023

Landkreis Lüneburg

Der Landrat

21332 Lüneburg 

Unterschrift des Trägers und Stempel

Anlage Teilprojekteblatt

Finanzierungsplan Teilprojekt 3 – Zeit für Kinder

Kosten Zeit für Kinder Planung und Koordination der Einsätze, Auswahl der Ehrenamtlichen, Vernetzung von Ehrenamtlichen und Familien, Beratung der Familien, Begleitung und Fortbildung der Ehrenamtlichen Berechnet werden monatlich 32 Fachleistungsstunden à 40 € 12 Monate à 1280€	15.360 €
Sachausgaben 1. Fahrtkostenerstattung für Ehrenamtliche 2. Bedruckte Kinder-Lätzchen	1.400 € 1.780 €
Gesamtkosten TP 03	18.540 €
Einnahmen Teilnahmebeiträge	700 €
Einnahmen Beitragserstattungen Wichernkranz	300€

Anlage Teilprojekteblatt TP 03 – Zeit für Kinder: Nur so gelingt Familie

Maßnahmenbeschreibung für das Projekt „Zeit für Kinder“ 2024

Projektbeschreibung

Das Projekt „Zeit für Kinder“ ist eine praktische Unterstützung für Familien nach der Geburt und in der gesamten Kleinkindzeit. Denn nicht immer gelingt es allen Familienmitgliedern, neben der Rundum-Versorgung der Kinder auch die notwendige Erholung für sich selbst zu finden. Dabei ist es wichtig, die eigene Balance zu stärken, denn nur so kann Familie gelingen.

Oft ist in der Zeit direkt nach der Geburt eines Kindes ein Unterstützungsangebot für die Familie sehr hilfreich. Das Leben mit einem Baby oder einem Kleinkind kann sehr anstrengend sein. Manchmal stellt sich nach wenigen Monaten immer noch kein entspannter Wach-Schlafrhythmus ein oder eine zusätzliche Belastungssituation, wie z.B. Krankheit, Umzug oder Trennung ergibt sich in der Familie. In vielen Familien arbeiten beide Elternteile nach spätestens einem Jahr wieder und es fehlt eine zusätzliche Person, die für Entlastung sorgen kann. So kann die Herausforderung Beruf und Familienleben in Einklang zu bringen besser gelingen. Hier setzt das Projekt Zeit für Kinder an. Es geht darum, Eltern mit Kleinkindern kleine Verschnaufpausen zu verschaffen und dies in der Gewissheit, dass das Kind währenddessen in guten und liebevollen Händen ist. Wer diese Unterstützung nicht von Verwandten oder Freund*innen bekommen kann, bekommt sie von Zeit für Kinder, Familien, die sich Unterstützung wünschen, erhalten gegen eine geringe Kostenbeteiligung Unterstützung von einer/einem ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter*in von Zeit für Kinder, um den Alltag so leichter bewältigen zu können.

- Die Zeit für Kinder Mitarbeiterin ist bei dem Baby oder Kleinkind, während die Mutter/der Vater zu Arzt geht
- Die Zeit für Kinder Mitarbeiterin bringt Geschwisterkinder zum Kindergarten
- Die Zeit für Kinder Mitarbeiterin begleitet die Zwillingmutter/den Zwillingvater zum Kinderarzt
- Die Zeit für Kinder Mitarbeiterin wacht über den Schlaf des Babys, während die Mutter/der Vater sich erholt
- Die Zeit für Kinder Mitarbeiterin geht mit dem Kleinkind auf den Spielplatz und verschafft der Mutter/dem Vater so Freiräume
- Die Zeit für Kinder Mitarbeiterin hilft ganz praktisch und hört zu

Alle Tätigkeiten der ehrenamtlich tätigen Zeit für Kinder Mitarbeiterin führen zu einer spürbaren Entlastung der familiären Übergangssituation. Damit beugt Zeit für Kinder Krisen vor und unterstützt die positive emotionale Bindung zum Neugeborenen und zum Kleinkind. Durch die sich einstellende Entspannung der Eltern wird deren Bindungsverhalten gestärkt. Eltern werden dadurch emotional in die Lage versetzt, mehr Verständnis für ihr Baby und Kleinkind aufzubringen.

Zeitlicher Rahmen

Die ehrenamtliche Mitarbeiterin begleitet die Familie an 1 bis 2 Tagen in der Woche für 2 bis 3 Stunden für ca. 3 Monate. Die tatsächlichen Einsatzzeiten sind abhängig vom Zeitrahmen, den die ehrenamtliche Mitarbeiterin zur Verfügung hat und vom Bedarf der Familie. Während bei Neugeborenen oft eine akute Unterstützung in der Umstellungsphase nach der Geburt ausreicht, ist

in der Baby- und Kleinkinderzeit häufig eine längerfristige Begleitung erwünscht. Insofern können Einsätze in gegenseitiger Absprache verlängert werden.

Entstehung

Das bisherige Angebot, das über 10 Jahre durch das Projekt wellcome® abgedeckt wurde, wird nun im zweiten Jahr in dem Projekt Zeit für Kinder auf die Altersspanne 0 - 3 Jahre erweitert.

Erfahrungsgemäß ist es nur das erste Lebensjahr, welches Eltern besonders fordert. Kleinkinder beanspruchen die Familienkraft oft genauso. Besonders wenn ein zweites Kind unterwegs ist oder berufliche Belastungen oder Krankheit hinzukommen, entstehen Gründe für einen "Zeit für Kinder" Einsatz, der dann häufig auch länger als drei Monate dauert. Es hat sich gezeigt, dass nicht nur das erste Lebensjahr eine familiär herausfordernde Familienphase ist, sondern die gesamte Kleinkinderzeit. Dies ist insbesondere der Fall durch die Veränderungen, die durch den frühen Wiedereinstieg beider Elternteile in das Berufsleben entstehen. Zudem kann die frühe Familienphase häufig durch Umbrüche wie Arbeitsplatzwechsel, Umzug oder auch Trennungen geprägt sein.

Grundgedanke

Der frühpräventive Charakter dieses Projektes setzt an dem Wissen um die Bedeutung einer gelungenen Eltern-Kind-Bindung für die gesamte Entwicklung des Kindes an. Bindungsverhalten entwickelt sich überhaupt erst dann positiv, wenn Eltern und Kinder in einem entspannten Grundzustand sind. In diesem Gefüge kommt den Eltern eine bedeutende Rolle zu. Wenn Eltern entspannt sind, kann auch das Kind in dieser Atmosphäre gut in dieser Welt ankommen und sich entspannen. Hinzu kommt ein weiterer Präventionsgedanke. Durch den frühen Kontakt der Familien mit der Zeit für Kinder Koordinatorin und den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen entsteht eine gute Möglichkeit familiäre Problemlagen rechtzeitig zu erkennen und die Familie dahingehend zu beraten, was für Unterstützungsmöglichkeiten sie in Stadt und Landkreis haben bzw. sie in bestehende Hilfesysteme zu vermitteln.

Der Begriff

Der Begriff „Zeit für Kinder“ spiegelt den frühpräventiven Grundgedanken des Projektes. Die Zeit, die die ehrenamtliche Mitarbeiterin einsetzt, verdoppelt sich in ihrer Wirkung. Die ehrenamtliche Mitarbeiterin gibt ihre Zeit für Kinder und entlastet dadurch das Familiensystem. Dadurch werden die Eltern wieder in die Lage versetzt, ihre Zeit mit ihren Kindern wertvoll zu gestalten und mehr Verständnis und Liebe für ihre Kinder aufzubringen. Damit wirkt Zeit für Kinder bindungsstärkend und präventiv im Hinblick auf bindungsbedingte Entwicklungshemmnisse.

Kooperationspartner

Jugendamt des Landkreises Lüneburg, Hebammen, Krankenhäuser, Krankenkassen, Gesundheitsamt, Kinderärzte, Gynäkologen, Kindertagesstätten.

Zielgruppe

Angesprochen werden alle Familien in der Hansestadt Lüneburg, die für sich einen Unterstützungsbedarf sehen und die mindestens ein Kind im Alter von 0 bis 3 Jahren haben. Mit dem Begriff „Familie“ sind ausdrücklich alle existierenden Familienformen, wie z.B. Vater-Mutter-Kind-Familie, Patchwork-Familie, Alleinerziehende, gleichgeschlechtliche Eltern, Adoptiveltern, Pflegeeltern, ... angesprochen.

Teilprojekt: Zeit für Kinder

TP03

	Kostenkalkulation	Land 50 %	Kommune/Träger/ Einnahmen
1. Personalausgaben			
1.1 Mitarbeiter/-innen	15.360,00 €	7.680,00 €	7.680,00 €
1.2 Honorare	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.4	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe Personalausgaben	15.360,00 €	7.680,00 €	7.680,00 €
2. Sachausgaben			
2.1.	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.2 Verbrauch	1.780,00 €	890,00 €	890,00 €
2.3	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.4	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.5 Fahrtkosten	1.400,00 €	700,00 €	700,00 €
2.6	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe Sachausgaben	3.180,00 €	1.590,00 €	1.590,00 €
Hinweis: Investitionsausgaben sind nicht zuwendungsfähig			
Gesamt	18.540,00 €	9.270,00 €	9.270,00 €
4. Finanzierungsplan			
4.1 Eigenmittel des Antragstellers	8.270,00 €		
davon Finanzhilfen nach dem NWohlfFöG	0,00 €		
4.2 Eigenmittel von Projektträgern	0,00 €		
davon Finanzhilfen nach dem NWohlfFöG	0,00 €		
4.3 Projektbezogene Einnahmen	700,00 €		
4.4 Sonstiges	300,00 €		
4.5 Landesmittel	9.270,00 €		
Gesamtfinanzierung	18.540,00 €		
Weitergabe von Zuwendungsmitteln an:			
Name: Kirchenkreisamt Lüneburg			
Anschrift: Schießgrabenstr. 10, 21335 Lüneburg			
Betrag:			

Anlage 1 zum Antrag - Teilprojektblatt

Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Familien unterstützenden Maßnahmen (Richtlinie Familienförderung)

1. Antragsteller (Name und Anschrift des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe): Landkreis Lüneburg, Auf dem Michaeliskloster 4, 21335 Lüneburg
Träger des Teilprojektes: Landkreis Lüneburg, Auf dem Michaeliskloster 4, 21335 Lüneburg
Beschreibung der Maßnahme: Teilprojekt 05 Gute Aussichten

2. Maßnahme (Kurze, eindeutige Bezeichnung der beabsichtigten Maßnahme, bitte ankreuzen und erläutern): <input type="checkbox"/> Betrieb von Familienbüros als niedrighschwellige Anlaufstelle für Familien zur Steuerung, Vernetzung und Koordination von aufeinander abgestimmten örtlichen Unterstützungsangeboten für Familien <input checked="" type="checkbox"/> Projekte zur Förderung der Erziehung in der Familie durch Beratungs- und Unterstützungsangebote zur Stärkung der Erziehungskompetenz, insbesondere für die gesunde Entwicklung von Kindern und ihrem Recht auf gewaltfreie Erziehung <input type="checkbox"/> Projekte die sich speziell auf die erste Phase des Ankommens von Flüchtlingen in Niedersachsen und auf deren weitere Begleitung richten <input type="checkbox"/> Förderung von lokalen Elternnetzwerken und Netzwerken der Familienbildung <input type="checkbox"/> Qualifizierung von Elternbegleiterinnen und Elternbegleitern <input type="checkbox"/> Qualifizierung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Steuerungsaufgaben <input type="checkbox"/> Einsatz von Erziehungslotsinnen und Erziehungslotsen <input type="checkbox"/> sonstige besondere Familien unterstützende Projekte mit Modellcharakter oder überregionaler Bedeutung (ausführliche Begründung notwendig) Kurzbeschreibung (mind. stichwortartige Beschreibung, auch bei Verweis auf ausführliche Anlage): Das Projekt "Gute Aussichten" bietet Beratung, Begleitung und Unterstützung für werdende Eltern, insbesondere für minderjährige Schwangere und Schwangere bis zum 25. Lebensjahr. Es handelt sich um ein vorgeburtliches Angebot, das damit die spätere Begleitung der Teilnehmenden z.B. durch eine Familienhebamme ergänzt. Ein besonderer Beratungsbedarf liegt in der Vorbereitung auf die Geburt sowie eine Vorbereitung auf den sicheren Umgang mit einem Säugling.

3. Finanzierungsplan Bitte alle Einzelpositionen im „Finanzierungsplan Teilprojekt“ als gesonderte Anlage darstellen und aufschlüsseln.

Lüneburg

den 12/12/2023

Landkreis Lüneburg

Der Landrat

21332 Lüneburg

Unterschrift des Trägers und Stempel

Anlage Teilprojekteblatt

Finanzierungsplan Teilprojekt Gute Aussichten 2024

Kurskosten Durchführung des Projekts „Gute Aussichten“: Beratung, Begleitung und Unterstützung für werdende Eltern inkl. Vor- und Nachbereitung, Infrastruktur, Raumnutzungskosten, Verbrauchs- und Sachmittel usw. Kalkulation: 8 Fälle à max. 12,5 Fachleistungsstunden à 35€	3500,00€
Gesamtkosten TP	3500,00€



Ma Donna Am Weißen Turm 9 21339 Lüneburg

Ma Donna
Lebensraum Diakonie e.V.
Am Weißen Turm 9
21339 Lüneburg
Telefon: 04131 35535
Telefax: 04131 269723

13. Dezember 2023

Anlage 1 zum Antrag Zielorientiertes Handlungskonzept für das Projekt Gute Aussichten in der Hansestadt Lüneburg

Beschreibung des Projektes/Vorhaben

Das Projekt begleitet Schwangere und die Partner:in in der Zeit der Schwangerschaft für maximal 12,5 Stunden und berät die werdenden Eltern. Dieses Angebot bezieht sich primär auf junge Schwangere und Familien, wobei es auf kein Alter beschränkt ist.

Diese Zielgruppe wird von Ärzten, Hebammen oder andere Akteure des Netzwerkes Früher Hilfen über dieses Angebot informiert.

Die werdenden Eltern erhalten Beratung, Begleitung und Unterstützung in dem Bereich Schwangerschaft, Geburt und Umgang mit einem Säugling.

Es erfolgt zunächst ein Clearinggespräch zur individuellen Lebenssituation und Informationen über die Struktur des unterstützenden Angebotes im Rahmen eines Erstkontaktes.

Danach folgt die Unterstützung während der Schwangerschaft, die Vorbereitung auf die Geburt, Unterstützung nach der Geburt sowie die Verabschiedung und Abklärung des Weiteren Unterstützungsbedarfes.

Für das Angebot werden bis zu 12,5 Stunden bereitgehalten. Sie werden nach dem Clearing durch die Einrichtung Ma Donna entsprechend des individuellen Bedarfs eingesetzt. Das Angebot wird von Sozialpädagog:innen durchgeführt. Die Kosten orientieren sich an der aktuellen Fachleistungsstundenvereinbarung, d.h. es wurden für eine Fachleistungsstunde 35 Euro berechnet.

Inhalte

1. Modul:

- Erstellen einer individuellen Netzwerkkarte: Sie zeigt, welche Hilfe die Familie, private Personen und Institutionen geben können.
- Erstellung eines Genogramms unter dem Motto: „Da komme ich her, dort will ich hin!“
- Vorbereitung auf die Geburt: „Wozu soll das gut sein?“
- Die Babyerstaussstattung: „Was bekomme ich wo und wie kann ich es bezahlen?“
- Informationen zu den gesetzlichen Leistungen nach der Geburt.
- Die Geburt: Informationen zur Geburt
- Entbindungsmöglichkeiten

- Besichtigung des Kreissaals
- Kontaktaufnahme zu einer Hebamme
- Nachsorge für Mutter und Kind (Informationen und Kontaktdaten zu Hebammen nach der Geburt)
- Entwicklung, Gesundheitsvorsorge und Förderung eines Säuglings
- Reflexion der persönlichen Vorstellungen

2. Modul:

- Babyhandling
- Der Umgang mit einem Säugling wird zusätzlich mit Hilfe des Real Care ® Babys alltagsbezogen erlebt. Die Schwangere leiht sich (freiwillig) mind. über zwei Tage und zwei Nächte das Real Care Baby® aus. Gemeinsam wird an Hand der erstellten Computeraufzeichnungen des Simulators die Pflege und Versorgung des Säuglings durch die Schwangeren besprochen und reflektiert. Mit Hilfe von Arbeitsblättern werden Vorsorgemöglichkeiten erarbeitet.

Weitere Themen:

- Schütteltrauma und plötzlicher Kindstod
- Eine Babyerstausrüstung wird von der Schwangeren zusammengestellt
- Die Kliniktasche wird von der Schwangeren gepackt

3. Modul:

Nach der Geburt des Kindes, laden wir die junge Mutter mit ihrem Baby nochmals zu uns ein. Hier gibt es die Möglichkeit über weitergehende unterstützende Angebote und/oder über die finanzielle Situation zu sprechen. Mögliche Inhalte und Themen sind:

- die Suche nach einem Kinderarzt (wenn noch nicht geschehen) und die Bedeutung der anstehenden Vorsorgeuntersuchungen für das Kind
- Unterstützung bei der Suche und Kontaktaufnahme z.B. für Schwangerschaftsrückbildungskurse, Mutter – Kind Gruppen, DELFI – Kurse, zum Projekt Zeit für Kinder von der ev. Familienbildungsstelle
- Hinweis und mögliche Teilnahme am kostenfreien Angebot des Schwangeren – und Mutter- Kind Treffs im Familienzentrum Plus immer am 1. und 3. Dienstag im Monat ab 9Uhr geleitet von der Koordinatorin
- Unterstützung bei den Elterngeld- und Kindergeldanträgen

Bei Bedarf werden ergänzende bzw. weitere folgende Unterstützungsmöglichkeiten individuell, nach Absprache mit der Koordinierungsstelle „Frühe Hilfen“ und dem zuständigen Jugendamt, besprochen und eingeleitet.

Bedarf

In der Hansestadt Lüneburg und im Landkreis Lüneburg gibt es immer wieder eine regelmäßige Nachfrage eines Angebotes für diese Zielgruppe. Ein Bedarf besteht. Dies ist ein ergänzendes Angebot zu der Schwangerschaftsbegleitung, da die Familienhebammen diesen Bereich nicht abdecken können. Die Familienhebammen begleiten die Familien nach der Geburt, sodass eine Beratungslücke vor der Geburt besteht.

Der Zugang zu diesem Angebot ist für die werdenden Familien niedrigschwellig.

Aus den bisherigen Erfahrungen der Sozialpädagoginnen von Ma Donna, die das Projekte angeboten haben, ist bekannt, dass ein besonderer Beratungsbedarf hinsichtlich eines sicheren Umgangs mit einem Säugling und die Vorbereitung der Geburt besteht.

Zielgruppe

Zielgruppe sind Schwangere und die werdenden Väter, die einen Beratungs- und Unterstützungsbedarf haben. Dieser Bedarf wird im Rahmen eines Clearings ermittelt.

Diese werdenden Eltern bzw. werdenden Mütter leben in der Hansestadt Lüneburg und im Landkreis Lüneburg. Die primäre Zielgruppe sind junge Schwangere bis zum 25. Lebensjahr. Oftmals sind es Frauen mit psychischen Beeinträchtigungen. Die Partner:innen können sich ebenfalls alleine ohne die werdende Mutter an dieses Projekt wenden.

Ziele

qualitative Ziele:

- Die werdenden Eltern wissen, was sie für eine Erstausrüstung rund ums Kind benötigen.
- Die werdenden Eltern sind über mögliche Anträge informiert und beantragen bei Bedarf Leistungen für das Kind.
- Die werdenden Eltern sind auf die Geburt gut vorbereitet und sind über die Geburt informiert.
- Die werdenden Eltern kennen das Gesundheitssystem und nehmen die Vorsorgeuntersuchungen bei Schwangerschaft und die U- Untersuchungen beim Kinderarzt in Anspruch.
- Die werdenden Eltern sind über Unterstützungsmöglichkeiten vor und nach der Geburt informiert.
- Die werdenden Eltern sind über preisgünstige und gesunde Ernährung der Kinder informiert.
- Die Eltern erlernen anhand des Babysimulators und des Babyhandlings den Umgang mit einem Säugling.
- Die werdenden Eltern sind über die Entwicklungsschritte von Säuglingen und über einer gewaltfreien Erziehung informiert.
- Die Eltern beachten Kindersicherheit, z.B. im Wohnraum und wissen um die Gefahr des Schüttelns eines Säuglings.



- Die werdenden Eltern sind über offene Angebote in der Hansestadt Lüneburg und im Landkreis Lüneburg informiert.
- Die Eltern kennen ihre Ressourcen im sozialen Umfeld.

Quantitative Ziele

- Es werden 2024 12 werdende Mütter und Väter im Rahmen des Projektes für die Stadt Lüneburg und 8 werdende Mütter für den Landkreis Lüneburg begleitet.
- Die Begleitung einer Familie erfolgt für max. 12,5 Stunden.
- Es findet pro interessiert werdende Mutter und Vater ein Clearinggespräch statt.
- Die Beratungsfrequenz und die Themen sind mit den Familien abgestimmt und richtet sich nach deren Bedarf.

Konzept/Evaluation

Das Projekt ist im Handlungskonzept für die Hansestadt Lüneburg und für den Landkreis Lüneburg aufgenommen und evaluiert.

Teilprojekt: Gute Aussichten

TP04

	Kostenkalkulation	Land 50 %	Kommune/Träger/ Einnahmen
1. Personalausgaben			
1.1 Mitarbeiter/-innen	3.500,00 €	1.750,00 €	1.750,00 €
1.2 Honorare	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.4	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe Personalausgaben	3.500,00 €	1.750,00 €	1.750,00 €
2. Sachausgaben			
2.1	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.2	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.3	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.4	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.5	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.6	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe Sachausgaben	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Hinweis: Investitionsausgaben sind nicht zuwendungsfähig			
Gesamt	3.500,00 €	1.750,00 €	1.750,00 €
4. Finanzierungsplan			
4.1 Eigenmittel des Antragstellers	1.750,00 €		
davon Finanzhilfen nach dem NWohlfFöG	0,00 €		
4.2 Eigenmittel von Projektträgern	0,00 €		
davon Finanzhilfen nach dem NWohlfFöG	0,00 €		
4.3 Projektbezogene Einnahmen	0,00 €		
4.4 Sonstiges	0,00 €		
4.5 Landesmittel	1.750,00 €		
Gesamtfinanzierung	3.500,00 €		
Weitergabe von Zuwendungsmitteln an:			
Name:			
Anschrift:			
Betrag:			